

A tale of two Slytherin Sisters

Von kleinkiki

Kapitel 16: Der Ballabend 1

Emilie

Die nächsten Tage verliefen ereignislos, Elisabeth und ich redeten wieder wie fast normale Menschen miteinander. Wir schienen uns wieder gut zu verstehen. Neville und die anderen Mitglieder des Widerstandes brachten mir genug Ablenkung von allem. Trotzdem dachte ich oft an Tante Mary. Ich dachte daran, wie sie mit uns Spaziergänge durch die Natur unternahm oder wir Blumenkränze aus Gänseblümchen flochten. Eines nachts träumte ich von ihr und sie saß in einem fremden Ort und trank seelenruhig Tee und aß Biskuits. Ich deutete dies als ein gutes Zeichen.

Dann war endlich der 31. Oktober gekommen. Natürlich hatte Neville mich gefragt, ob ich ihn begleiten würde und es würde für uns beide eine große Überwindung werden. Ein Gryffindor datet eine Slytherin. An diesem Tag entfielen die letzten Unterrichtsstunden, es herrschte Eile auf den Gängen, Speisen, Getränke, Dekoration wurde vorbereitet. Die Mädchen überschütteten sich schon seit Tagen gegenseitig mit Schminktippis oder tauschten Kleider und Schuhe aus. Manche Pärchen knutschten schon vorher wild auf den Gängen rum und die Lehrer scheuchten sie auseinander. Und obwohl draußen ein Krieg herrschte, feierten wir einen Ball, den jeder genießen wollte. Wie absurd das alles war. Ich stand ratlos vor dem Spiegel. Ich hatte mehrere Kleider anprobiert, aber ich mochte keine Kleider. Meine dünnen Beine sahen dann noch betonter aus und das mochte ich nicht so. Letztendlich entschloss ich mich für ein rotes, bodenlanges Kleid, das mir Luna Lovegood geliehen hatte. Sie hatte es sogar extra für mich umgezaubert, so dass es auf meine Größe passte. Ich hatte sie dafür minutenlang gedrückt und ihr Pralinen geschenkt. Meinen Haaren verpasste ich einige rote ,glitzernde Haarspangen und ich trug einfache goldene Pumps. Ich trat nervös die Treppe runter und als ich Neville mich empfing, stand sein Mund offen und er drückte mir unbeholfen einen Strauß leuchtender, wohlriechender Blumen in die Hände. Hinter mir hörte ich Pansy Parkinson und Daphne Greengrass tuscheln, doch sie waren mir egal. Ich wollte gerade mit Neville in Richtung großer Halle laufen, als Pansy mich am Oberarm griff. „DU datest einen Gryffindor? Ich lache mich gleich tot. Ihr beide müsst ja ziemlich verzweifelt sein.“, öffte sie, „Sag mal, mit wem geht denn deine liebe Schwester heute Abend zum Ball? Ich habe sie den ganzen Mittag über nicht fragen können und Blaise geht mit so einem Ravenclawmädchen. Würde mich echt mal interessieren. Sie redet ja nicht mehr mit mir.“

Genervt sah ich sie an und teilte ihr mit, dass ich es nicht wüsste. Es ging in diesem Moment und an diesem Abend um mich und nicht um sie, sie hatte genug Bühne für

ihre Schauspielerien gehabt. Ich verabschiedete mich genervt von ihnen und widmete mich ganz meinem lieben Neville. Ich küsste ihn stürmisch, doch musste ich auf meinen Lippenstift achten. Hand in Hand liefen wir in Richtung großer Halle... Uns empfingen die Geister von Hogwarts, was ihnen viel Freude zu bereiten schien. Fast wie früher im alten Hogwarts, dachte ich.

Die Halle war geschmückt mit dunklen Kerzen, die unter der Decke schwebten und der Vollmond strahlte durch die offene Decke. Das Wappen von Hogwarts und der 4 Häuser schwebte an Bannern über dem Lehrertisch. An den Seiten standen Tische mit verschiedenen Speisen und Getränken. Und natürlich auch Sitzgelegenheiten. Doch in der Mitte erleuchtete eine kupferfarbene Tanzfläche. Natürlich hatten Neville und ich brav tanzen geübt, was sich als ziemliche Herausforderung entpuppte, doch trotzdem hatten wir uns nicht unterkriegen lassen. Einige Schülerinnen und Schüler standen aufgeregt umher und die Lehrer schienen ebenfalls leicht angespannt zu sein. Alle tuschelten und starrten vor Vorfreude auf die Leckerein.

Kurz darauf begrüßte uns Snape, hielt eine mehr oder weniger motivierende und beruhigende Rede und ein Schüler der Abschlussklasse aus jedem Haus musste den Eröffnungstanz mit seiner Partnerin eröffnen. Aus Slytherin war es Blaise, der Exfreund meiner Schwester. Neidisch betrachteten Pansy und Daphne die Auserwählten und Pansy schnaubte Draco an, warum sie nicht dort tanzten. Dieser zuckte nur geistesabwesend mit den Schultern. Die Schülerinnen und Schüler stellten sich auf der Tanzfläche bereit und die Musik begann zu erklingen. Ich lauschte der Musik und ihren Klängen. Ach, wie schön war es doch. Dann durften wir endlich tanzen. Freudig sah ich zu Neville hoch. Er fasste mir gekonnt an die Schulter und an die Hüfte und wir setzten zum Tanzen an. Nach jeder Runde wurde ich routinierter und wir sahen uns freudestrahlend an. Ich blendete alles und jeden um mich herum aus, auch die anderen Slytherins und ihre seltsamen Blicke. Aber vielleicht galten die Blicke eher meiner Schwester und Carrow, die wie ein adliges Paar aus einem Märchen über die Tanzfläche flogen. Aber sie waren mir egal. Ich hatte nur Augen für meinen Neville. Ich brauchte eine Pause, ich wollte mir einen Schluck zum Trinken holen und mir die Nase nachpudern.

Auf dem Weg zur Mädchentoilette begegnete ich Crabbe und Goyle. Ich verschwand schnell hinter einer Säule, doch sie riefen nach mir.

„Komm her kleine Slytherin! Haben gehört du datest einen Löwen. Sehr mutig, findest du nicht? Und deine Schwester datet einen perversen Todesser. Macht dich das nicht traurig? Ihr seid ja ein seltsamer Clan. Komm raus und zeig dich. Wir beißen schon nicht. Wobei ich mir bei Carrow nicht sicher wäre, deine arme, große Schwester. Und jetzt komm hervor, damit wir dir in dein hübsches Gesicht sagen können, was man bei uns im Haus über Gryffindors denkt. Und über kleine Verräterinnen.“

Dann traf mich um ein Auge ein grüner Lichtblitz und ich ging stark davon aus, dass es ein Fluch war. Ich setzte zum Wegrennen an. Und dann lief ich fort. Ich konnte ihnen gerade noch entkommen. Schweratmend stand ich in einem der Gänge. Gerade als ich wieder zurück in die Halle wollte, traf mich ein Zauber und mir wurde schwarz vor Augen.